

Route der Industriekultur

Europa – Verbindungen

Mühlenbetriebe am Urselbach im Wandel der Zeit



Belegschaft Gregory Nassauer 1935 Quelle: Verein für Geschichte Heimatkunde Oberursel (Taunus) e.V.

Im Rahmen der Tage der Industriekultur Rhein-Main am 29. Juli 2018 bieten Oberurseler Stadtführerinnen eine besondere Wanderung an. Die Führung „Mühlenbetriebe am Urselbach im Wandel der Zeit“ beginnt um 14.00 Uhr am Taunusinformationszentrum an der Hohemark und endet etwa drei Stunden später an der Herrenmühle.

Oberursel, ein idyllischer Ort am Taunusrand, ist als Stadt der Mühlen bekannt. 42 Mühlen gab es von der Hohemark am Fuß der Taunusberge bis zur Mündung des Urselbaches in die Nidda, davon 34 auf Oberurseler Gemarkung. Ein etwa 4 km langer Wanderweg führt an den Mühlenstandorten des Urselbaches und seiner Werkgräben entlang. In vielen Jahrhunderten entwickelten sich die Mühlen zu teils bedeutenden Industriebetrieben, etliche davon in jüdischem Besitz. Die Stadtführerinnen Anne-Maren Horn und Angelika Rieber informieren über die Entwicklung der Mühlen zu Industriebetrieben, über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der dort Beschäftigten und über die Schicksale jüdischer Unternehmer.

Oberursel machte sich als Stadt der Mühlen einen Namen. Aus diesen wurden Industriebetriebe. Sie knüpften zahlreiche Verbindungen in andere Länder Europas. Arbeitskräfte aus verschiedenen europäischen Regionen fanden dort Beschäftigung. Während des Zweiten Weltkrieges wurden Zwangsarbeiter aus mehreren Ländern West- und Osteuropas rekrutiert. Waren und Rohstoffe wurden vom und ins Ausland ein- und ausgeführt. Techniken und Ideen mit anderen Ländern ausgetauscht und weiterentwickelt.

Sonntag, 29. Juli 2018, von 14:00 -17:00 Uhr / T,F,S

Treffpunkt: Taunusinformationszentrum Hohemark Oberursel / U3 Endstation Hohemark

Internet: <http://www.campkingoberursel.de>